

21. August 2013 15:58 Uhr

LANDKREIS

Die Blasmusik „befeuern“

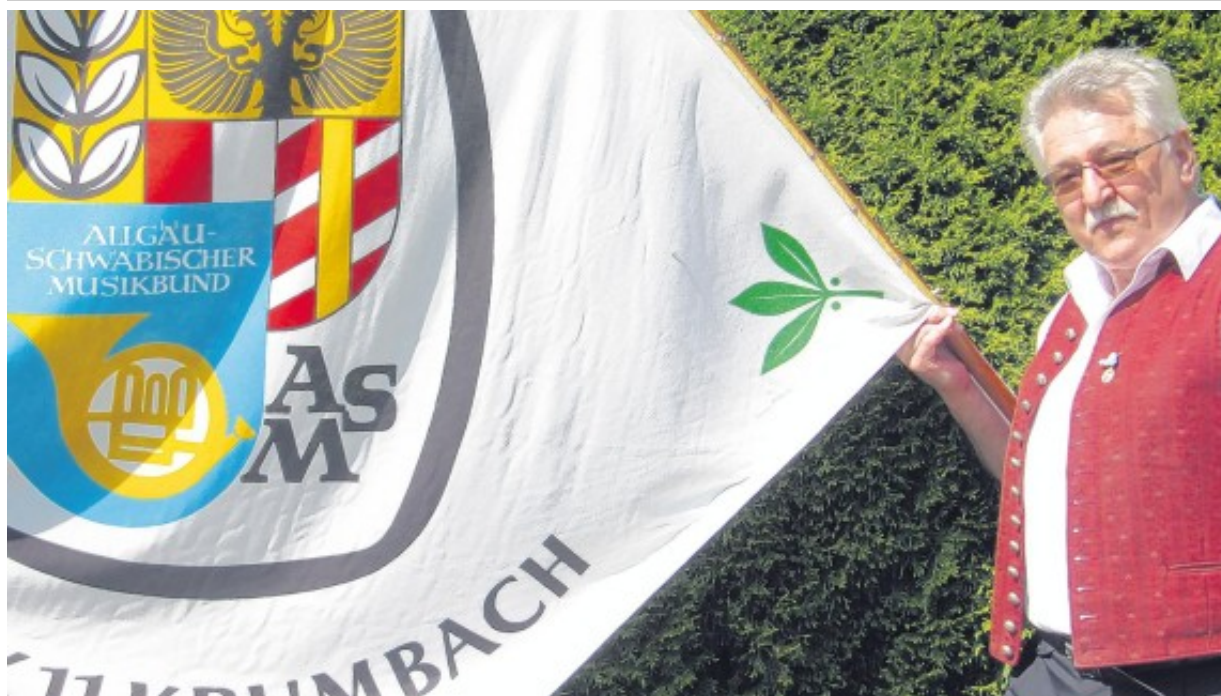
Erstmals ASM-Musikantenstammtisch bei der Festwoche. Bezirksmusikfest wohl wieder 2015. Franz Alstetter über die Perspektiven der heimischen Blasmusik *Von Peter Bauer*

[Twittern](#)

0


[Wechseln](#)


0



Der stellvertretende ASM-Bezirksvorsitzende Franz Alstetter mit der offiziellen Fahne des ASM-Bezirks 11 Tisogau.

Foto: Peter Bauer

Bezirksmusikfest und Bezirksmusikertreffen: 2010 fanden diese Großveranstaltungen der heimischen Blasmusik letztmals statt. Wie kann diese Tradition wiederbelebt werden? Darüber machen sich der 2012 gewählte ASM-Bezirksvorsitzende Peter Walburger und sein Stellvertreter Franz Alstetter derzeit Gedanken. Alstetter geht im

Gespräch mit unserer Zeitung davon aus, dass es 2015 wieder ein Bezirksmusikfest geben wird. Aber bereits bei der Krumbacher Festwoche soll am Sonntag, 1. September, ab 9.30 Uhr mit einer neuartigen Veranstaltung ein besonderes Zeichen für die Blasmusik gesetzt werden. Erstmals findet ein Musikantenstammtisch des heimischen ASM-Bezirks 11 Tisogau statt. Ein Höhepunkt soll das gemeinsame Musizieren der Anwesenden sein.

Blasmusik: Das ist in Bayerisch-Schwaben eine große Tradition, die Jahrhunderte zurückreicht. Dafür stet beispielsweise der im Jahr 1816 ins Leben gerufene Krumbacher Musikverein, der auch federführend bei der Festwoche ist. Doch die Gegenwart prägt auch ein massiver gesellschaftlicher Wandel, ein Überangebot an Freizeitmöglichkeiten, ein oft sprunghaftes Verhalten der Menschen, eine abnehmende Bereitschaft, sich langfristig zu binden. So sei es, wie Alstetter erklärt, insgesamt schwieriger geworden, Menschen für ein dauerhaftes Engagement in der Musik und in den Vereinen zu gewinnen.

Hinzu kommt noch eine andere Tendenz, die sich insbesondere bei Großveranstaltungen wie einem Bezirksmusikfest bemerkbar macht. „Die Organisation dieser Feste ist immer aufwendiger geworden“. Für die Vereine bedeute dies durchaus ein finanzielles Risiko. Hinzu komme eine Zunahme der Auflagen. Alstetter nennt als Beispiele die inzwischen bei solchen Großveranstaltungen üblichen Rockabende. Da seien oft bis zu 2000 Leute im Zelt, pro 50 Personen müsse ein Ordner gestellt werden. Die Kosten für die Ordner wiederum seien mitunter erheblich. Eventuell könnten die Bezirksmusikfeste wieder in einer etwas weniger aufwendigen Form stattfinden, meint Alstetter. Zuversichtlich ist er, dass es 2015 wieder ein Bezirksmusikfest oder ein Bezirksmusikertreffen geben werde. 2015 würden mehrere Vereinsjubiläen anstehen, die meist Anlass für solche Veranstaltungen sind.

Bei den Wertungsspielen habe es, so Alstetter, im Lauf der Jahrzehnte immer ein Auf und Ab gegeben. Früher hätten sich im heimischen Bezirk oft zwischen 25 und 40 Kapellen beteiligt, in diesem Jahr seien es lediglich acht Kapellen gewesen. Von einem Tief der Blasmusik könne aber nicht die Rede sein, betont Alstetter. Mit rund 2000 Musikern sei der heimische Bezirk nach wie vor stark aufgestellt. Es sei jedoch das Ziel der Bezirksführung, die weitere Entwicklung zu „befeuern“. Mit dem Musikantenstammtisch möchte der ASM-Bezirk ein entsprechendes Signal geben.

Los geht es am Sonntag, 1. September, um 9.30 Uhr. Neben den Mitgliedern der Musikvereine ist die gesamte Bevölkerung eingeladen, Alstetter hofft auf ein großes Gemeinschaftserlebnis. Der Musikverein, der bezogen auf die Gesamtzahl seiner

Mitglieder prozentual mit den meisten Personen anwesend ist, gewinnt einen Auftritt bei der Krumbacher Festwoche 2014. Alstetter geht davon aus, dass hier mehrere Vereine gleichauf liegen könnten. Daher ist eine Verlosung des Auftritts durch Monika Baur, die Miss ASM, geplant. Bei der Zählung würden nur Musiker berücksichtigt, die Tracht tragen.

Der Festwirt spendiert jedem in Tracht anwesenden Musiker zwischen 9.30 Uhr und 10.30 Uhr ein Paar Weißwürste mit Breze. Der Stammtisch soll, wie es Alstetter umschreibt, das „Wir-Gefühl“ der Musiker stärken. Musikalisch umrahmt wird die Veranstaltung vom Musikverein Aletshausen. Zu einem besonderen Erlebnis soll das gemeinsame Musizieren der Anwesenden werden. Alle sind an diesem Tag aufgefordert, ihre Instrumente ins Zelt mitzubringen, um dann nach dem Frühschoppen um etwa 11 Uhr gemeinsam einige Stücke wie etwa „Laridah“, „Wir Musikanten“ oder „Böhmischer Traum“ zu spielen. Ein Traum? Das könnte in der Tat ein Erlebnis sein, das die Blasmusik befeuert. Darauf hofft Franz Alstetter.

[Jetzt bestellen! Das neue iPad inkl. e-Paper.](#)